

Kabarett mit Stefanie Seeländer und Uli Schmid in der Deele Brosen

Hohe Kunst der schlagfertigen Dialoge



Kalletal-Brosen (bj). Eine gewisse Reserviertheit wird den Hannoveranern ja im allgemeinen nachgesagt. Die Kabarettistin und Sängerin Stefanie Seeländer muss da wohl eine gehörige Portion südländisches Temperament mitbekommen haben. Das Publikum in der Deele Brosen eroberte sie jedenfalls mit sprichwörtlich umwerfendem Charme, persönlicher Vorstellung bei einzelnen Gästen und herzlich verteilten Küsschen, im Sturm.

Kaum zu bändigen war das zierliche Energiebündel, das so ganz nebenbei lasziv einige Hüllen fallen ließ. Frei nach ihrer Devise »Geteiltes Lied ist halbes Lied«, durfte auch Pianist Uli Schmid seine Künste und trockenen Kommentare zum Besten geben. Mit ihrem Programm »Ganz schön ich... und Herr Schmid am Klavier« wussten die beiden Künstler einen durch und durch vergnüglichen Abend zu gestalten.

Mal sinnlich verliebt, dann wieder raffiniert spitzfindig plauderte die Entertainerin frei von der Leber weg, ohne

zu vergessen, sich selbst auf die Schippe zu nehmen. Nicht nur die Herzen der männlichen Zuschauer kriegten bei den tiefen Einblicken in den Alltag von Seeländer einen Knacks, sondern auch allgemein übliche Konventionen. Fragen wurden in den Raum gestellt, die da lauteten: »Wie tausche ich Schweißband gegen Aura?« oder »Können Fremdsprachenkenntnisse die Oberarm-Fitness ersetzen?« Auch klärte sie darüber auf, wie unwiderstehlich doch so ein Bäckereifachverkäufer sein kann. Allein schon wegen seines Seltenheitswertes. Die seltsam anmutenden existenziellen Lebensfragen seiner Bühnenpartnerin konnten Uli Schmid nicht aus der Façon bringen. Er blieb, auch als das Publikum vor Begeisterung tobte, der ruhende Pol in der Deele Brosen.